

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 39

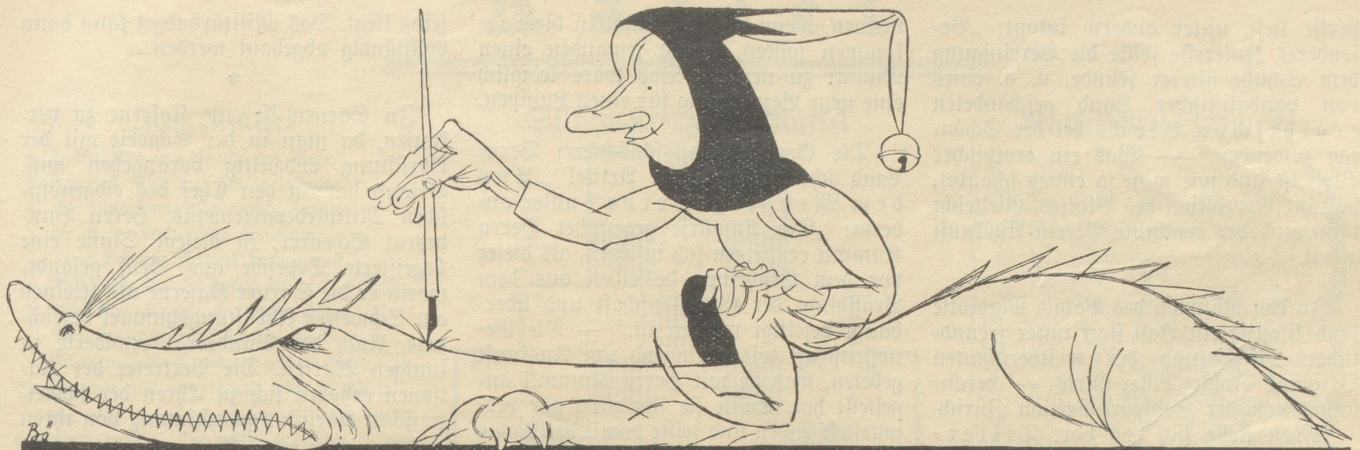
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE SATIRISCHE CHRONIK

Vor einigen Wochen war von einer Verlängerung der Sommerfajon die Rede. Der Gedanke war nicht schlecht. Besonders jetzt, wo man mit Schrecken jeden Morgen die Anwesenheit des Herbstes von neuem feststellt, wäre man froh, man hätte der Anregung gefolgt und den Sommer um vier Wochen verlängert.

Manchmal muß man sogar einen Schrei nach mehr Sittlichkeit unterstützen, obwohl man im allgemeinen geneigt ist, derartiges Geschrei für übertrieben zu halten und als Lebenszeichen von Mitmenschen anzusehen, die lediglich überall wo sie hinschauen, Unsittliches sehen, wenn auch kein anderer Mitmensch an derartiges denkt. Aber es gibt Menschen, die die Schweinerei in sich haben und aus allem, was ihnen begegnet, so etwas zu machen verstehen. Sinegen erfährt man, daß an der Kirchweih in Wald Buden aufgestellt waren, in denen man Dinge sah, die sogar natürlich empfinden-

den Menschen als unsauber erschienen. Immerhin — mit dem Kriegsruß, man soll derartiges den Berlinern überlassen, wie er am Bachtel ausgestoßen wurde, könnten wir uns nicht einverstanden erklären. Warum will man allen Schmutz den Berlinern überlassen? Damit man nachher mit um so mehr Nachdruck jagen kann: Gott sei Dank sind wir nicht wie jene dort in Berlin! Sinegen sind wir ganz der Meinung, daß überhaupt im Schweizerland zu viele Schaubuden herumstehen und daß es nichts schadet, wenn einige davon geschlossen werden.

In einem Pressebericht über eine „Flugvisite in Mailand“ las man am 6. September: „So du, verehrter Leser und freundliche Leserin, einmal den Wunsch haben solltest, ohne Benützung deiner Werkzeuge, ohne Schienen und ohne Benz in eine Reise nach Mailand zu unternehmen, so empfehle ich dir das Rezept, nach dem unser 13köpfiges Kollegium am vergangenen Dienstag seine

Spriztour in die Lombardei vollzog: Man nehme ein Junfersflugzeug der Ad Astra-Gesellschaft...“ Es handelt sich hier ganz einfach um eine Irreführung des verehrten Lesers und der freundlichen Leserin; denn wir haben die Benzinrechnung der Ad Astra-Gesellschaft gesehen.

Als auf dem Flugplatz in Dübendorf zwei junge Piloten verunglückten, schrieb der Chef vom Ganzen an die Presse einen Brief, daß das Wetter an jenem Morgen sehr schön gewesen sei und daß „wir“ (er soll gemeint haben „ich“) über das Feld ritten und daß dieser Ritt wundervoll gewesen sei. Außerdem sei an diesem Morgen das Unglück passiert und er wisse ebenso wenig warum, wie irgend ein anderer Sterblicher. — Ueberschrift: Aufklärung.

Im Friktaal gibt es eine Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz, die kürzlich eine Sitzung hatte. Dabei wurde von einem Redner, wie man in der Lokal-

C. SCHLOTTERBECK, ZURICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet.
Billiges BENZIN, la Qualität. 15

FEIN UND MILD

PREIS FR. 1.-

Eduard Lichenberger Söhne
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO
PRA

Togal gegen **Schmerzen**

der Nerven, Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß und Kopfschmerzen.

Rasch und sicher wirkend! Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Übels. Keine schädlichen Nebenwirkungen, wird von vielen Ärzten und Kliniken empfohlen. In allen Apotheken erhältlich.

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g

Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 666. Prospekt gegen Rückporto.

Tausende

erfreuen sich am

Nebelspalter

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 39